

**Finanzierung der Schulreform weiter unklar
Investitionen in die „Hardware“ reichen nicht aus. Für Investitionen in die Köpfe wird das Geld
am Ende fehlen.**

Hamburg, 10. Juni 2010. „Es ist völlig unklar, wie angesichts der katastrophalen Haushaltslage die Schulreform finanziert werden soll. Allein der Umbau der Schulen kostet nach jetziger Schätzung 390 Millionen Euro. Wir befürchten, dass nach den Investitionen in die Hardware die Mittel für Software fehlen werden. Am Ende wird es heißen, dass für das notwendige Fachpersonal in den Schulen das Geld fehlt. Dieses Risiko dürfen wir nicht eingehen.“ Das erklärte AGA-Präsident Dr. Hans Fabian Kruse zur aktuellen Debatte um den Volksentscheid über die Schulreform in Hamburg.

Ziel der Schulpolitik müsse es sein, die Zahl der Schulabbrecher deutlich zu senken und die Qualität der Abschlüsse auf allen Stufen nachhaltig zu steigern. „Dazu müssen wir in die Köpfe investieren, nicht in Gebäude. Wir brauchen kleinere Klassen, zeitgemäße pädagogische Konzepte, hoch motivierte Lehrer und eine bessere frühkindliche Vorbereitung auf die Schule“, hieß es weiter.

Der AGA beteilige sich nicht am ideologischen Streit, ob längeres gemeinsames Lernen zu mehr Bildungsgerechtigkeit führt. „Uns geht es ganz pragmatisch darum, ob die vom Senat angestrebte Schulreform überhaupt die Chance hat, vernünftig umgesetzt zu werden. Da haben wir erhebliche Zweifel“, so Kruse. Der enorme Zeitdruck, mit dem die Reform durchgepeitscht werden soll, verhindere eine sorgfältige organisatorische und inhaltliche Vorbereitung. So müssten Fachlehrer, die bislang in den Klassen 5 und 6 an den Gymnasien unterrichten, auf ihren künftigen Einsatz in den Primarschulen vorbereitet werden. „Da sind vor allem pädagogische Fähigkeiten gefragt. „Die erlangt man nicht in Wochenendseminaren“, so Kruse.

Der AGA gebe keine Wahlempfehlung. „Unsere Geschäftsführer, Personal- und Ausbildungsleiter, die sich in unseren Umfragen mehrheitlich gegen die Pläne des Senats ausgesprochen haben, lassen sich nicht bevormunden, und wir versuchen das auch gar nicht. Sie bilden sich selbst ihr Urteil und lassen sich nicht durch die irreführende Plakataktion von Senat und Parteien beeinflussen“, erklärte der AGA-Präsident.

Kontakt:

Dr. Holger Eisold
- Pressesprecher -
AGA Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e.V.
Kurze Mühren 2, 20095 Hamburg
Tel: (040) 30 801 - 151
Fax: (040) 30 801 - 107
Mobil: 0160 712 77 38
E-Mail: holger.eisold@aga.de

Bei Nachdruck - auch auszugsweise – Belegexemplar erbeten